



**Verein der lokalen Aktionsgruppe (LAG)  
Eider- und Kanalregion Rendsburg (AktivRegion) e.V.**

**Protokoll - Sitzung des Projektbeirats am 24.08.2011**

Beginn:..... 16:30 Uhr

Ende:..... 19:15 Uhr

Ort:..... Uns Dörpshus (Innerdörfliches Zentrum), Borgstedt

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Guido Froese, Nordkolleg (WISO) ab 16:40 Uhr; Susanne Mau, Stadt Rendsburg (KV); Bgm. Gero Neidlinger, Gemeinde Borgstedt (KV); Peter Raub, DEHOGA (WISO); Bgm. Otto Schneider, Amt Jevenstedt (KV); Stefan Schulze, Sparkasse Mittelholstein (WISO)

Regionalmanagement / Protokollführung:

Marco Neumann, Anja Kleißenberg

Gäste:

Jürgen Liebsch (Schulverband Schacht-Audorf), Petra Mölck (Schulverband Schacht-Audorf), Andreas Denker, Bgm. Rudolf Ehlers (Nübbel), Birgit Kuglemeyer (Kreis Rendsburg-Eckernförde), Jan-Nils Klindt (LLUR)

**TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Bgm. Gero Neidlinger eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsmäßige und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Projektbeirats fest. Es sind drei kommunale Vertreter und zwei WISO-Partner (ab 16:40 Uhr drei WISO-Partner) anwesend. Bgm. Neidlinger begrüßt die Gäste, insbesondere Herrn Klindt vom LLUR. Bis zur Ankunft des dritten WISO-Partners verzichtet Herr Neidlinger zur Wahrung der Parität auf sein Stimmrecht.

**TOP 2 - Anträge zur Tagesordnung**

Anträge zur vorläufigen Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird ein-  
stimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 4 / Ja-Stimmen: 4 (2 KV / 2 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Susanne Mau, Stadt Rendsburg (KV); Peter Raub, DEHOGA (WISO); Bgm. Otto Schneider, Amt Jevenstedt (KV); Stefan Schulze, Sparkasse Mittelholstein (WISO)

## TOP 3 - Genehmigung des Protokolls vom 08.06.2011

Änderungswünsche zur Niederschrift werden nicht geäußert. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

### Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 4 / Ja-Stimmen: 4 (2 KV / 2 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

### Abstimmungsteilnehmer:

Susanne Mau, Stadt Rendsburg (KV); Peter Raub, DEHOGA (WISO); Bgm. Otto Schneider, Amt Jevenstedt (KV); Stefan Schulze, Sparkasse Mittelholstein (WISO)

## TOP 4 - Bericht des Regionalmanagers

### 4.1 Übersicht und Sachstand zu einzelnen Projekten:

- Stadtmarketingkonzept für Rendsburg - das Projekt wurde vom LLUR bewilligt.
- Besucherparkplatz Mühle Anna - das Projekt wurde vom LLUR bewilligt.
- Freibad Jevenstedt - das Projekt wurde vom LLUR bewilligt.
- Seniorenspiel- und Parkanlage Schacht-Audorf - das Projekt wurde vom LLUR bewilligt.
- Potenzialanalyse Erneuerbare Energien für die Deponie Alt Duvenstedt - das Projekt wird zurzeit von der IB bewertet. Das Gutachten wird ca. 750 Euro kosten, die förderfähig sind. LLUR und LAG haben bereits mit der Investitionsbank Kontakt aufgenommen, da die Bearbeitungsdauer recht lang erscheint.

### 4.2 Projekte in der Pipeline

- Café Wanderdüne - das Projekt nimmt konkrete Formen an. Zu klären ist noch die nationale Co-Finanzierung.
- Alt Duvenstedt - die Gemeinde beschäftigt sich mit vier Projektideen (Freibad, Schule / Sporthalle, Schutzhütten, Bürger-Begegnungsstraße), die von einem Planer ausgearbeitet werden sollen.
- Energetische Modernisierung der Sporthalle Jevenstedt - das Projekt wird zur nächsten Sitzung vorbereitet und soll ggf. über HC gefördert werden.
- Wanderweg Wohnmobilstellplatz / Kiek Ut in Schacht-Audorf - die Gemeinde beabsichtigt, einen Wanderweg zu bauen, der den Wohnmobilstellplatz mit dem Fähranleger über die Kiek-Ut-Aussicht verbindet. Der Kostenvoranschlag beträgt netto ca. 58.000 Euro. Dem Wunsch nach einer vorläufigen Einschätzung durch den Projektbeirat kann dieser nicht nachkommen. Es wird auf das übliche Verfahren verwiesen.

### 4.3 Freies Budget

Herr Neumann erläutert das verbleibende Budget und weist darauf hin, dass das Budget nicht länger in jährlichen Einheiten betrachtet werden sollte, sondern das verbleibende Gesamtbudget im Fokus stehen muss (vgl. Tabelle 4.3).

Einige der mit 2009er-Geld bewilligten Projekte sind günstiger geworden als kalkuliert, so dass auch die anteilige Förderung geringer ausfallen wird. Das Regionalmanagement versucht mit 2010er-Geld bewilligte Projekte soweit zur Abrechnung zu bringen, dass rechnerisch keine Lücke von zurzeit ca. 23.000 Euro entsteht.

Die Abfrage zum 30.06.2011 zum Bewilligungsstand der 2009er/2010er Kontingente aus den Grundbudgets der LAG´n hatte folgendes Ergebnis:

In drei AktivRegionen war es zum Stichtag nicht gelungen, die 2009er bzw. 2010er Kontingente in voller Höhe mit Bewilligungen bzw. bewilligungsreifen Anträgen abzudecken. Gemäß Beschluss des landesweiten AktivRegionen-Beirats wurden die Grundbudgets der drei AktivRegionen für die HHJ 2009 bzw. 2010 entsprechend reduziert. Diese "freien" Mittel wurden danach gleichmäßig auf die anderen 18 Regionen verteilt, so dass unser Grundbudget für das Jahr 2009 um 3.739,75 € und für das Jahr 2010 um jeweils 10.325,36 € aufgestockt wird.

		2011	Gesamt (2009 – 2014)
Zuweisung		<b>244.406,00 €</b>	<b>1.247.283,11 €</b>
Bewilligt von LLUR an Projektträger (PT)		69.030,35 €	594.501,46 €
Gebunden durch Projektbeirat	Fockbeker See	25.000,00 €	
	Kreiskulturprofil	8.680,00 €	
	Bücherei RD	7.860,00 €	
	Elektromobilität	12.375,00 €	
<b>Freies Budget</b>		<b>121.460,65 €</b>	<b>652.781,65 €</b>

Tabelle 4.3 Budget

#### 4.4 Neue Anforderungen (ausgelöst durch den Europäischen Rechnungshof)

Um den Anforderungen des ERHs noch besser nachzukommen, werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Darstellung und Dokumentation der Auswahlwürdigkeit jedes Projektes in Bezug auf die lokale Entwicklungsstrategie und anhand unserer Projektauswahlkriterien im Protokoll. D.h. zusätzlich zu den vergebenen Punkten erfolgt eine schriftliche "Gesamtwürdigung" des ausgewählten Projektes.
- Zukünftig ist die Veröffentlichung der Sitzungstermine und der Tagesordnung zu dokumentieren und den Antragsunterlagen beizufügen. Herr Schneider regt an, die Termine in der LZ bekanntzugeben. Die LAG wird zukünftig eine Mitteilung über die anstehenden Sitzungstermine an den SHZ-Verlag senden.
- Im Nachgang zur Sitzung ist die Auswahl der Projekte zu dokumentieren und zu veröffentlichen. Dieses geschieht mit der Onlinestellung des Protokolls, das bis zur jeweils nächsten Sitzung aber nur vorläufig ist. Herr Klindt erklärt sich damit einverstanden, ein vorläufiges Protokoll zur Dokumentation anzuerkennen, da das LLUR bei den Sitzungen des Projektbeirats anwesend ist.
- Bei Ablehnung eines Projekts ist der Antragsteller schriftlich über die Gründe der Ablehnung zu informieren.
- Das MLUR hat neue LEADER-Antragsformulare erstellt, die ab sofort verwendet werden.

#### TOP 5 - Projekte

Wie in der Einladung angekündigt, werden die Projekte zuerst vorgestellt und anschließend unter Ausschluss der potenziellen Vorteilsnehmer beraten.

## TOP 5.1 - Belebung der Untereider

### Vorstellung des Projekts

Das Projekt kann aufgrund der neuen Richtlinien für Health Check-Projekte (HC) nicht aus diesem Bereich gefördert werden, weil es sich um eine Neuerrichtung und nicht um Ersatzbeschaffung handelt. Da sich der Förderbetrag erheblich verringern würde, plant der Investor, Andreas Denker, auf die aufwändigen und teuren Elektroantriebe zu verzichten und wird die Boote mit Verbrennungsmotoren ausstatten.

Die Motoren sollen gekapselt werden, damit sich die Schallemissionen in Grenzen halten. Wegen der Steganlage wurden bereits Gespräche mit der Stadt und dem Wasser- und Schifffahrtsamt geführt. Es wird angestrebt, auf der Untereider ein Grillfloß für 10 – 12 Personen zu stationieren. Es sollen Abend- und Tagesfahrten (evtl. bis Lexfähre) angeboten werden. Weiter soll ein kleineres Wohnfloß für 4 – 6 Personen mit Kochgelegenheit und WC gebaut werden. Die Flöße können führerscheinfrei betrieben werden und sind behindertengerecht. Im Hinblick auf die Erweiterung des touristischen Angebots sollen kleine Sportboote für 4 – 5 Personen angeschafft werden. Es wurde bereits Kontakt zu den Rudervereinen aufgenommen, die Interesse an der Mitbenutzung der Steganlage bekundet haben.

### Diskussion und Entscheidung des Projektbeirats anhand der IES

„Die Eider und der NOK und das besondere naturräumliche Potenzial bieten grundsätzlich (teils noch unausgeschöpfte) Möglichkeiten, Tourismus und Naherholung in ihrer Funktion zu stärken,“ heißt es in der integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der Eider- und Kanalregion Rendsburg (Fassung vom 31.01.2011, S. 20). Das vorliegende Projekt schließt einen Teil der ausgemachten Lücke und trägt erheblich zur touristischen Inwertsetzung der Untereider bei. Es erreicht mehrere für das Handlungsfeld Tourismus festgelegte Ziele, u.a.:

- Nutzung der räumlichen Mittellage durch Vernetzung und Kooperation
- Ausbau insbesondere des natur- und wassergebundenen Tourismus, Verbesserung der Verknüpfungen zwischen Wasser und Land sowie Städten und ländlichen Raum
- Stärkere Vernetzung der Tourismus-Angebote und touristischer Anziehungspunkte, auch/gerade über die Grenzen der AktivRegion hinweg, dabei Berücksichtigung von Freizeit- und Naherholungsangeboten
- Qualitätsverbesserung der bestehenden Angebote

Besonders hervorzuheben ist die Synergie des Projektes zu dem Kanuprojekt, das zurzeit in der ETS-Region umgesetzt wird. Rendsburg wird mit der Belebung der Untereider Teil eines neuen Kanurevieres und die Region ihrer in der IES ausgemachten Stärke als „Mittellage“ mit besonderer Chance der Verknüpfung und Kooperation mit angrenzenden Regionen gerecht (vgl. IES, S. 26).

Die nationale Co-Finanzierung ist über die Stadt Rendsburg gesichert. Die Beteiligung und Information der Öffentlichkeit für die Dauer des Projektes ist aufgrund der Lage des Objektes und der Marketingmaßnahmen, die für einen erfolgreichen Betrieb erforderlich sind, gesichert. Besonders erfreulich ist auch der Arbeitplatzeffekt dieses Projektes, denn für die Vermietung und Betreuung der Boote und Flöße ist Personal vor Ort unabdingbar.

Das Projekt wird vom Beirat mit **35** Punkten bewertet. Der Projektbeirat stimmt dem Antrag auf Zuwendung in Höhe von 30.550,65 Euro aus dem Grundbudget einstimmig zu.

#### Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 6 / Ja-Stimmen: 6 (3 KV / 3 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

#### Abstimmungsteilnehmer:

Guido Froese, Nordkolleg (WISO); Gero Neidlinger, Gemeinde Borgstedt (KV); Susanne Mau, Stadt Rendsburg (KV); Peter Raub, DEHOGA (WISO); Bgm. Otto Schneider, Amt Jevenstedt (KV); Stefan Schulze, Sparkasse Mittelholstein (WISO)

## **TOP 5.2 - Mobilitätskonzept für den Wirtschaftsraum Rendsburg**

### Vorstellung des Projekts

Frau Kuglemeyer, Bauamtsleiterin des Kreises Rendsburg-Eckernförde stellt das Projekt anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Sie führt die Projektziele aus, die wie folgt beschrieben werden:

Mobilität spielt für die Entwicklung des Wirtschaftsraumes Rendsburg und Umgebung eine entscheidende Rolle. Daher möchte der Kreis Rendsburg-Eckernförde das beschlossene Gesamtverkehrskonzept mit allen Beteiligten als Stadt-Umland-Konzept zur Mobilitätsentwicklung im Wirtschaftsraum Rendsburg und Umgebung erarbeiten lassen.

Die Erarbeitung des Konzeptes soll durch einen externen Gutachter erfolgen. Dieser soll in enger Abstimmung mit der Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern der betroffenen Gemeinden und unterschiedlichen Interessengruppen (u. a. Wirtschaft, Tourismus, Verkehr) sowie der Projektgruppe als eigentliches Arbeitsgremium (siehe Abb. 1) folgende Funktionen wahrnehmen und Arbeitsschritte durchführen:

- Moderation des iterativen Partizipationsprozesses mit allen Beteiligten der Steuerungsgruppe, der Projektgruppe und der Öffentlichkeit mit dem Ziel einer Konsensbildung zu den Bausteinen des zu erarbeitenden Mobilitätskonzeptes.
- Auswertung der vorhandenen Gutachten zu Verkehrsthemen im Wirtschaftsraum und Abgleich der Datenlage (Verkehrsbeziehungen, Anteile Ziel-, Quell- und Durchgangsverkehre); Herausfiltern der wesentlichen Erkenntnisse und Daten als Grundlage für den Kommunikations- und Planungsprozess.
- Analyse der vorhandenen Verkehrsbelastung und Verkehrsprognosen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Ausbauszenarien. Dabei sollen die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung, wirtschaftliche und demografische Veränderungen sowie verbindlich geplante Maßnahmen mit Auswirkung auf das Mobilitätsverhalten (z. B. bereits beschlossene Infrastrukturausbaumaßnahmen, Gewerbliche Siedlungsentwicklungen, verbindlich geplante Fahrplanänderungen im Busverkehr, Angebotskonzeptionen im SPNV, Vorgaben der Raumordnung) berücksichtigt werden.
- Darstellung der Schwachstellen (heute und in Zukunft) und deren mögliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Weiterentwicklung des Wirtschaftsraumes.
- Bewertung der Ergebnisse und Koordination der gemeinsamen Erarbeitung möglicher Maßnahmen und Teilkonzepte zur Verbesserung der Situation durch die Projekt- bzw. Steuerungsgruppe.
- Prognose der künftigen Verkehrsbelastung unter Berücksichtigung der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen.
- Erarbeitung von umsetzbaren Teilkonzepten für verschiedene Verkehrsträger und Maßnahmenvorschläge als Empfehlung an den Steuerungskreis.
- Beschluss des Steuerungskreises über die Ergebnisse der Untersuchung.

Die Studie würde 142.800 Euro kosten. Der Kreis hat 35.000 Euro hierfür bereit gestellt, weitere 41.800 Euro sind bei der GEP beantragt worden.

#### Diskussion und Entscheidung des Projektbeirats

Der Beirat diskutiert das Thema kontrovers. Herr Schneider sieht die Notwendigkeit für die Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts, da die bisherigen Erhebungen kein Gesamtkonzept für die nördliche und südliche Kanalseite betrachten. Herr Schulze hält das prognostizierte Verkehrsaufkommen für überholt, da die Zahlen aus den Jahren 2006/2007 z.B. nicht die Entwicklungen im Rahmen der Fehmarn-Belt-Querung berücksichtigen. Herr Neidlinger spricht die Problematik der Nordumfahrung an. Herr Froese regt an, die regionale Wirtschaft anzusprechen, die ggf. als Sponsor für eine solche Studie gewonnen werden kann.

Herr Klindt erkundigt sich nach den Gesprächen über eine Förderung aus dem ZPW und weist darauf hin, dass die Frage nach der Sinnhaftigkeit einer solchen Studie eine zentrale Rolle bei der Bewertung durch das LLUR spielen wird.

Aufgrund der noch offenen Fragen und insbesondere der noch fehlenden Co-Finanzierungsmittel über die GEP kann der Beirat zu dem Projekt zurzeit keine Aussage über eine mögliche Förderung machen.

### **TOP 5.3 - Modernisierung der Eiderbrücke in Nübbel**

#### Vorstellung des Projekts

Bgm Rudolf Ehlers stellt das Projekt vor. Die Eiderbrücke in Nübbel wurde 1958 gebaut und stellt eine wichtige Verbindung zum NOK und damit auch nach Rendsburg dar. Sie ist Teil des Fernradwanderweges NOK und führt die Gäste über die Eider, die dann weiter bis zur Mühle Anna radeln können, bevor sie den Ort Richtung Fockbek wieder verlassen. Die Eiderbrücke ist darüber hinaus wichtiger Schul- und Kindergartenweg für die Kanalanwohner. Geplant sind Anpassungsinvestitionen, die den Belag und das Geländer der Brücke betreffen, um dieses zentrale Infrastrukturelement zukunftsfähig zu machen.

#### Diskussion und Entscheidung des Projektbeirats

„Im Vergleich zu anderen Regionen in ähnlicher Lage bietet der Nord-Ostsee-Kanal ... ein erhebliches Potenzial zur touristischen Entwicklung. Die im Rahmen der LSE NOK begonnenen Aktivitäten zur Entwicklung radtouristischer Angebote in der gesamten NOK-Region tragen bereits erste Früchte und führen zu einer steigenden Bedeutung des Tourismus in der Eider- und Kanalregion Rendsburg“ (IES, 31.01.2011, S. 19). Der von der TAG NOK vermarktete Fernradwanderweg NOK spielt dabei für die Region eine besondere Rolle. Die Modernisierung der Eiderbrücke wird daher vom Beirat als zwingende Notwendigkeit gesehen. Das Projekt wird eindeutig dem Handlungsfeld „Tourismus“ zugeordnet und dem Thema regionale Bedeutung mit Synergien zu anderen Projekten (Leuchtturm NOK – Ab durch die Mitte, Modernisierung der Mühle Anna, Besucherparkplatz für die Mühle Anna, u.a.) bescheinigt. Hervorgehoben wurden folgende Ziele, die die Region mit diesem Projekt erreicht:

- Beitrag zur Qualitätsverbesserung der Angebote – Ein sicherer und gepflegter Übergang über die Eider ist ein kleines Erlebnis auf der NOK-Route, denn der Blick von der Brücke auf den idyllischen Fluss lohnt sich. Eine Routenführung ohne Eiderübergang würde eine erhebliche Einschränkung der Attraktivität des Fernradwanderweges bedeuten.

- Inwertsetzung landschaftlicher / naturräumlicher Potenziale – Die Eiderbrücke ist Voraussetzung für die weitere Entwicklung zwischen Eider und Kanal an dieser Stelle, z.B. im Hinblick auf den geplanten Kanuanleger sowie den Anschluss an die historische Lotsenstation.

Herr Klindt weist darauf hin, dass bei der Antragstellung auf die bisher geleisteten Unterhaltungsmaßnahmen einzugehen sein wird.

Das Projekt wird vom Beirat mit **22** Punkten bewertet. Der Projektbeirat stimmt dem Antrag der Gemeinde Nübbel auf Zuwendung in Höhe von 25.429,17 Euro aus dem Grundbudget einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 6 / Ja-Stimmen: 6 (3 KV / 3 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Guido Froese, Nordkolleg (WISO); Gero Neidlinger, Gemeinde Borgstedt (KV); Susanne Mau, Stadt Rendsburg (KV); Peter Raub, DEHOGA (WISO); Bgm. Otto Schneider, Amt Jevenstedt (KV); Stefan Schulze, Sparkasse Mittelholstein (WISO)

## **TOP 5.4 - Änderungen bei den Vitalisierungsmaßnahmen in Borgstedt (Ratifizierung der Umlaufentscheidung)**

Vorstellung des Projekts

Zu dem Projekt wurde im Umlaufverfahren bereits ein positives Votum abgegeben, es soll hier aber noch einmal die Gelegenheit zur Diskussion und Erläuterung genutzt werden. Herr Neidlinger berichtet, dass das ursprüngliche Projekt aus den Bereichen Orteingangsschilder, Skateranlage und Boulebahn bestand. Die Boulebahn wird wesentlich günstiger als geplant, die Ortseingangsschilder hingegen werden teurer. Die Skateranlage kann aus Rücksicht auf die Anwohner nicht umgesetzt werden, da diese erhebliche Lärmbelästigungen befürchten und bereits eine Bürgerinitiative dagegen gründen wollten. Um für die Jugendlichen trotzdem ein attraktives Angebot vorzuhalten, soll statt der Skateranlage an anderer Stelle eine BMX-Bahn gebaut werden. Zusätzlich wird in das Projekt ein neuer Badesteg aufgenommen. Die Gesamtkosten übersteigen nicht die ursprünglich beantragten und bereits bewilligten 26.779,74 Fördermittel.

Diskussion und Entscheidung des Projektbeirats

Herr Neidlinger erklärt sich für befangen und nimmt satzungsgemäß an der Entscheidung nicht teil. Herr Schulze fragt an, ob aufgrund der inhaltlichen Änderungen nicht das gesamte Konzept noch einmal neu vorgestellt werden sollte (analog zum Projekt „Belebung der Untereider“). Da es sich nicht um eine monetäre Erweiterung handelt (das Projekt „Untereider“ sollte zunächst aus HC und jetzt aus dem Grundbudget gefördert werden), hat der Beirat hierzu keinen weiteren Informationsbedarf.

Die Entscheidung des Umlaufverfahrens wird durch den Beirat einstimmig ratifiziert und den inhaltlichen Änderungen einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 5 / Ja-Stimmen: 5 (2 KV / 3 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Guido Froese, Nordkolleg (WISO); Susanne Mau, Stadt Rendsburg (KV); Peter Raub, DEHOGA (WISO); Bgm. Otto Schneider, Amt Jevenstedt (KV); Stefan Schulze, Sparkasse Mittelholstein (WISO)

## **TOP 5.5 - Ausbau des Kindergartens in Borgstedt (Ratifizierung der Umlaufentscheidung)**

### Vorstellung des Projekts

Zu dem Projekt wurde im Umlaufverfahren bereits ein positives Votum abgegeben, es soll hier aber noch einmal die Gelegenheit zur Diskussion und Erläuterung genutzt werden. Herr Neidlinger berichtet, dass die Baumaßnahmen, die insbesondere den Eingangsbereich betreffen, nicht mit der neuen U3-Gruppe im Zusammenhang stehen, sondern der Sicherheit der bestehenden Gruppen dienen sowie dem Fortbestand der freiwilligen Leistungen zur Qualitätsverbesserung dienen. Zur Aufrechterhaltung bisheriger Angebote (Vorschulerziehung; Einzelbetreuung; Verabreichung von Mittagessen) soll ein seit kurzem freier Raum (Gemeinderaum), der an die Räume des Kindergartens angrenzt, durch Umbau in den Kindergarten einbezogen werden. Hierfür ist es notwendig, den Eingangsbereich ebenfalls umzubauen, damit eine geschlossene bauliche Einheit entsteht.

### Diskussion und Entscheidung des Projektbeirats

Herr Neidlinger erklärt sich für befangen und nimmt satzungsgemäß an der Entscheidung nicht teil. Das Projekt wird eindeutig dem Handlungsfeld „Lebensqualität“ zugeordnet, von dem es in der IES heißt: „Vor allem geht es in diesem Handlungsfeld darum, durch Projekte und geeignete Maßnahmen die Lebensqualität in den Kommunen der AktivRegion weiter zu verbessern ...“ (vgl. IES, S. 32)

Der Beirat würdigt das Projekt insbesondere wegen

- der Synergien zu vielen anderen Projekten in Borgstedt, die das Thema Lebensqualität zum Inhalt haben (Vitalisierung Treidelweg, Zukunftswerkstatt, „Uns Dörpshus“, Badestelle, etc.)
- seines Beitrages zur Stärkung der Kommunikation -
- der alternativen Nutzung von Liegenschaften – der frei gewordene Gemeinderaum wird auf diese Weise einer sinnvollen Anschlussnutzung zugeführt
- der Stärkung der Zukunftschancen Jugendlicher – regelmäßige stressfreie Einnahme von Mahlzeiten aller sowie die Möglichkeit zur Einzelbetreuung prägen und fördern die Kinder
- seines Beitrages zur Gestaltung des demografischen Wandels – ein attraktiver Kindergarten trägt positiv zur Entscheidungsfindung von ansiedlungswilligen Familien oder Paaren bei

Das Projekt wird vom Beirat mit **29** Punkten bewertet. Der Projektbeirat stimmt dem Antrag der Gemeinde Borgstedt auf Förderung aus dem Grundbudget in Höhe von 15.631,32 Euro einstimmig zu.

### Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 5 / Ja-Stimmen: 5 (2 KV / 3 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

### Abstimmungsteilnehmer:

Guido Froese, Nordkolleg (WISO); Susanne Mau, Stadt Rendsburg (KV); Peter Raub, DEHOGA (WISO); Bgm. Otto Schneider, Amt Jevenstedt (KV); Stefan Schulze, Sparkasse Mittelholstein (WISO)



## **TOP 5.6 - Wegebau – Ausbau des Großenhorster Weges in Rickert**

### Vorstellung des Projekts

Herr Neumann berichtet: Die Eider- und Kanalregion Rendsburg hat ihr Kernwegekonzept beim LLUR eingereicht. Insgesamt haben vier Gemeinden ein detaillierteres Wegekonzept erstellt. Die Gemeinde Rickert hat sich entschlossen, den Großenhorster Weg (ein Kernweg der Kategorie 2 – sonstiger Verbindungsweg) zum Ausbau anzumelden. Weitere Anträge sind bis Ende 2011 möglich. Es sind noch zwei weitere Wege (je einer in Borgstedt und in Haßmoor) für einen Ausbau im Gespräch. Das Wegebau-Budget in Höhe von 720.000 Euro wird dadurch jedoch nicht ausgeschöpft.

### Diskussion und Entscheidung des Projektbeirats

Herr Froese fragt an, weshalb das Budget für den Wegebau nicht ausgeschöpft wird. Herr Neidlinger erläutert hierzu die Diskussionen um die Anlieger-Beiträge, die vom Innenministerium gefordert werden. Herr Klindt gibt den Hinweis auf einen Gesetzentwurf, der neue Möglichkeiten zur Auslegung der Beitragssatzung vorsieht.

Das Handlungsfeld „Ländlicher Wegebau“ wurde 2010 neu in die Strategie aufgenommen. Auf der einen Seite ändern sich die Nutzungsanforderungen der ländlichen Wege zunehmend, u.a. bedingt durch den technischen Fortschritt beim Einsatz von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Maschinen, durch die Ausweisung neuer Gewerbegebiete und durch veränderte Mobilität im Bereich der Kinder- und Schülerbeförderung (vgl. IES, S. 34).

Der vorliegende Antrag erfüllt alle geforderten Kriterien. Die Gemeinde hat ein Wegekonzept eingereicht, und der Weg wurde vom LLUR als Kernweg anerkannt. Die Auswahlwürdigkeit des Großenhorster Weges begründet sich zusätzlich auf die besondere Beanspruchung durch saisonalen und regelmäßigen Schwerlastverkehr.

Das Projekt wird vom Beirat mit **20** Punkten bewertet. Der Projektbeirat stimmt dem Antrag der Gemeinde Rickert auf Förderung aus dem Budget für ländlichen Wegebau in Höhe von 36.390,75 einstimmig zu.

### Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 6 / Ja-Stimmen: 6 (3 KV / 3 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

### Abstimmungsteilnehmer:

Guido Froese, Nordkolleg (WISO); Gero Neidlinger, Gemeinde Borgstedt (KV); Susanne Mau, Stadt Rendsburg (KV); Peter Raub, DEHOGA (WISO); Bgm. Otto Schneider, Amt Jevenstedt (KV); Stefan Schulze, Sparkasse Mittelholstein (WISO)

## **5.7 - Modernisierung von Schulen des Schulverbandes Schacht-Audorf**

### Vorstellung des Projekts

Herr Liebsch stellt das Projekt vor. Zum Schulverband Schacht-Audorf gehören die Grund- und Regionalschule Schacht-Audorf und seit 2008 die Aukamp-Schule Osterröfeld. Insgesamt werden an den beiden Standorten ca. 1.000 Kinder unterrichtet. Der Schulverband hat einen Investitionsplan über mehrere Jahre aufgestellt. Zurzeit stehen insbesondere Maßnahmen an, die energetisch geboten bzw. aus Sicherheitsgründen notwendig sind. Dadurch werden nicht nur Einsparungen bei den Energiekosten erwartet, sondern durch moderne Sicherheitsvorkehrungen auch eine gesteigerte „Lebensqualität“ in den Schulen erreicht, mit der die Attraktivität der Schulstandorte gleichzeitig steigt. Im Einzelnen sind dies:

Aukamp Schule	- Brand/Schallschutzmaßnahmen (2011) - Verlegung des Putzmittelraums (2011) - Erneuerung der Treppengeländer (2011)
Schule Schacht-Audorf	- Modernisierung der Fenster im UG und OG (2011) - Erneuerung der Treppengeländer (2011) - Erneuerung WC-Anlagen (2012) - Errichtung von PKW Stellplätzen (2012)

Aufgrund der in der Vergangenheit durchgeführten Maßnahmen wurden andere Förderprogramme (z.B. Konjunkturpaket II) bereits ausgeschöpft. Die Summe der o.g. Maßnahmen würde ca. 313.400,00 Euro brutto betragen.

### Diskussion und Entscheidung des Projektbeirats

Der Beirat diskutiert die Frage, ob Schulen grundsätzlich aus dem Grundbudget gefördert werden sollen, denn diese Baumaßnahmen generieren u.a. immer sehr hohe Kosten. Herr Neumann erinnert daran, dass das Thema „Schulen und Kindergärten“ von Herrn Thoben eingebracht wurde und die LAG bisher keinerlei Einschränkungen gemacht hat. Eine Förderung von Schulen in Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern ist aufgrund der GAK-Rahmenrichtlinie allerdings ausgeschlossen. Herr Neidlinger kündigt an, dass über den grundsätzlichen Umgang mit Anträgen auf Förderung von Schulen und Kindergärten auf der nächsten Vorstandssitzung beraten und beschlossen werden muss. Im vorliegenden Fall wären durch die IES die energetischen Maßnahmen abgedeckt, denn die Einsparung von Energie wird hier explizit als Ziel im Handlungsfeld Energie/Klimaschutz genannt (IES, Fassung vom 31.01.2011, S. 31). In diesem Handlungsfeld bestehen laut IES „deutliche Handlungsbedarfe, andererseits aber auch gute Ausgangsbedingungen, um diesen nachkommen zu können (S. 31).“ Das vorliegende Projekt würde einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Situation leisten.

Der Beirat spricht sich dafür aus, die im Konzept dargestellten energetischen Maßnahmen (Austausch der Fenster) zu fördern und die anderen Maßnahmen bis zu einer Entscheidung des Vorstandes zurückzustellen. Die energetischen Maßnahmen können dem Handlungsfeld Energie/Klimaschutz eindeutig zugeordnet werden. Mit dem Projekt werden folgende Ziele der IES erreicht:

- Positives Kosten-Nutzen-Verhältnis, da in der Folge Geld durch geringere Energieverbräuche eingespart werden kann.
- Energieeinsparungseffekte – durch die modernen Fenster können nach Erfahrungen des Architekten ca. 50% pro m<sup>2</sup> Glasfläche an Energie eingespart werden.
- Projekt mit Nachahmungsqualitäten – die Evaluierung der Verbrauchsabrechnung wird die Potenziale für ähnliche Gebäude aufzeigen.

Das Projekt wird vom Beirat mit **26** Punkten bewertet. Der Projektbeirat stimmt dem Antrag des Schulverbandes Schacht-Audorf einstimmig zu und genehmigt eine Förderung in Höhe von **61.977,91** Euro aus dem Grundbudget für die energetischen Maßnahmen.

#### Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 6 / Ja-Stimmen: 6 (3 KV / 3 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

#### Abstimmungsteilnehmer:

Guido Froese, Nordkolleg (WISO); Gero Neidlinger, Gemeinde Borgstedt (KV); Susanne Mau, Stadt Rendsburg (KV); Peter Raub, DEHOGA (WISO); Bgm. Otto Schneider, Amt Jevenstedt (KV); Stefan Schulze, Sparkasse Mittelholstein (WISO)

## **TOP 6 - Termine**

Für die nächste Sitzung des Projektbeirates wird der 21. September 2011 vorgeschlagen, an dem Herr Klindt aber nicht teilnehmen kann. Das Regionalmanagement wird beauftragt, einen neuen Termin zu koordinieren.

## **TOP 7 - Verschiedenes**

Herr Neidlinger dankt den Anwesenden für die Mitarbeit, Herrn Klindt für die Beratung und schließt die Sitzung.

Rendsburg, 07.09.2011

Gero Neidlinger

Marco Neumann

---

---